

Oberschlesischer Anzeiger.

Mittwoch

den 25. September.

Neundvierzigster
Jahrgang.



Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die Spalten-Zeile oder deren Raum nur mit 9 Pf. berechnet.

Expedition: August Kessler's Buchhandlung in Kalibor am großen Ringe Nr. 5.

Beiträge zur Kenntniß der Anfertigung von Lichtbildern.

(Fortsetzung.)

4. Jodiren. Hr. Knorr jodirt über dem Segnier'schen Apparate, d. h. einem Holzkasten, auf dessen Boden trocknes Jod ausgebreitet ist, über dieses kommt ein Kissen von Baumwolle und dann eine Wappscheibe mit einem Rahmen. Für Platten, die nachher bromirt werden sollen, hält Hr. Knorr die erste starke Orangenfarbe für die beste.

5. Beschleunigende Substanzen. Bei der Anwendung dieser Substanzen erwähnt Hr. Knorr eine Menge von nöthigen Vorsichtsmaßregeln, auf deren Details ich hier nicht eingehen kann, sondern worüber man die Abhandlung selbst nachsehen muß. Ich erwähne daher nur kurz, daß Herr Knorr sowohl verdünntes Bromwasser, als die feste und flüssige Verbindung des Broms mit dem Jode untersucht hat. Bei der festen Verbindung ist das Vorjodiren überflüssig. Die flüssige Brom-Jodverbindung ist empfindlicher als die feste, gibt aber nicht so schöne Resultate.

6. Aussetzen der Platten in der Camera obscura. Ueber die Zeitdauer der Lichtwirkung, um ein gutes Bild zu erhalten, läßt sich keine nur einigermaßen genügende Regel geben, nur eine große praktische Erfahrung kann hier als Führerin dienen, die aber auch keineswegs sicher ist, denn die Wirkung hängt nicht allein von der Erleuchtung, sondern auch von atmosphärischen Einflüssen ab, die bis jetzt noch ganz unerforscht sind. Hr. Knorr theilt als einen solchen Witterungseinfluß die merkwürdige Beobachtung mit, daß an Tagen, an welchen ein Gewitter in der Luft war, die Platten eine ungewöhnliche Unempfindlichkeit zeigten.

7. Quecksilberapparat. Hr. Knorr findet, daß reines flüssiges Quecksilber den Amalgamen vorzuziehen sei.

8. Waschen im unterschwefelsauren Natron. Eine Platte, die nachher vergoldet werden soll, muß man möglichst gleichzeitig in ihrer ganzen Ausdehnung von der empfindlichen Schicht befreien. Vor dem Aufgießen der Vergoldungsflüssigkeiten ist die Platte sorgfältig in destillirtem Wasser zu waschen, um alles Natron zu entfernen.

9. Vergoldung. Nachdem Herr Knorr die Ursachen verschiedener Flecke angegeben hat, die durch Anwendung der Fizeau'schen Vergoldungsmethode auf den Bildern entstehen können, verweist er bei der reinen Ursache, welche in der Zerlegung der Goldlösung beruht, und giebt Mittel zu ihrer Hebung an. Aus der zuerst wasserhellen Goldlösung sondern sich nämlich bald weiße Flocken ab, und die Lösung wirkt dann schlechter wie früher. Man kann sie wieder brauchbar machen, wenn man sie auf ein Filtrum bringt und dann mehr neue Goldlösung (1 Thl. Chlorgold auf 500 Thl. Wasser) zusetzt*).

10. Mittel, die Dicke der empfindlichen Schicht zu erhöhen. Daguerre hatte den Vorschlag gemacht, um den Bildern ein mehr plastisches Ansehen zu geben, die Dicke der empfindlichen Schicht durch verschiedene bei der Zubereitung der Platten anzuwendende Substanzen zu vergrößern. Seine Methode ist bei der Menge der Operationen und ihrer zum Theil schwierigen Ausführung nicht geeignet, sichere Resultate zu gewähren, obwohl Herr Knorr zugibt, durch dieselbe sehr schöne Proben erhalten zu haben.

Ueberschleift man eine Platte, der nur noch die letzten Operationen bei der gewöhnlichen Zubereitung fehlen würden, mit einem Gemisch verdünnter wässriger Lösung von Quecksilber-

*) Es kommt mitunter der Fall vor, daß eine Platte, die beim Vergolden etwas zu stark erhitzt wurde, über und über mit schwarzen Punkten besetzt erscheint; es zeigen sich diese Punkte auch schon bei weniger starker Erhitzung, wenn die Goldlösung anfängt sich zu zerlegen. Diese Punkte sind häufig fortzubringen, wenn man eine schwache Cyankaliumlösung auf die Platte bringt, sie hiermit erwärmt und dann, wie gewöhnlich, mit Wasser abwäscht.

Chlorid und Goldchlorid, so kann man den Bildern die verschiedensten Farbenspiele ertheilen, je nachdem man mehr oder weniger Chlorgoldlösung zum Quecksilber setzt. Diese Färbungen kann man durch Zusatz einer verdünnten Lösung von Platinchlorid vertilgen. Herr Knorr hat folgendes Gemisch der Chloride am besten gefunden: 1 Theil Quecksilberchlorid in 1400 Thl. Wasser, 1 Thl. Chlorgold in 500 Thl. Wasser, 1 Thl. Platinchlorid in 4000 Thl. Wasser; von der ersten Flüssigkeit nehme man 1 Volum, von der zweiten 10 Vol. und von der dritten 4 Vol., diese 15 Vol. verdünne man noch mit eben so viel Wasser.

Die schönsten Resultate hat Herr Knorr durch Anwendung von 1 Vol. Quecksilbercyanidlösung in Wasser, 2 Vol. Wasser 2 Vol. Fizeau'sche Goldlösung, 2 Vol. der vorher erwähnten Platinchloridlösung erhalten. Man mischt erst das Platin zum Gold und beides dann zum Quecksilber.

Außer dieser sich fast auf alle Theile des Verfahrens zur Erzeugung der Lichtbilder beziehenden Arbeit sind noch mehrere Aufsätze zu empfehlen, welche Verbesserungen für einzelne Operationen bringen; diese Aufsätze rühren von den Herren Martens, Gaudin, Brewster, Herschel, Wood her.

Die Verbesserung, welche Herr Martens vorschlägt, betrifft die Einrichtung der *Camera obscura*, und besteht im Wesentlichen darin, daß man mit einem hinsichtlich seiner Dimensionen und Güte ganz mittelmäßigen Objectiv, Bilder von großer Längenausdehnung und ausgezeichnete Reinheit hervorbringen kann. Bei dem Verfahren kommt eine horizontale Bewegung des Objectivs, eine Krümmung des Silberbleches, auf welchem die Bilder aufgefangen werden, und ein Diaphragma, was sich hinter dem Objectiv bewegt, zur Anwendung. Die nähere Beschreibung des Apparats steht noch zu erwarten.

(Schluß folgt.)

Mademoiselle Vandermeersch.

In London macht seit einiger Zeit ein Mädchen Aufsehen, welches sich seit ihrer frühesten Jugend mit der Abrihtung von Vögeln beschäftigt hat, und zwar mit solchem Erfolge, daß sie über dieselben eine außerordentliche Gewalt ausübt und sie Kunststücke machen läßt, welche sie von denen, wozu sie bisher wol schon abgerichtet worden sind, völlig unterscheiden. Es sind oder scheinen wenigstens Kunststücke zu sein, die von einer Thätigkeit des Verstandes zeugen, wenigstens hat noch Niemand die Art und Weise ermitteln können, wie Demoiselle Vandermeersch sich mit ihren Vögeln in Verbindung setzt.

Die Vögel befinden sich in einem Bauer mit verschiedenen Abtheilungen. Vor dem Bauer ist eine Platteform angebracht, die mit Karten angefüllt ist, welche auf der den Vögeln zugekehrten Seite einander völlig ähnlich sind, während sie auf der Vorderseite Aufschriften haben, z. B. die Buchstaben, die ein-

zelnen und zusammengesetzten Zahlen, die Tage der Woche, den Monat, das Jahr, die Jahreszeiten u. i. s. Wenn nun Jemand aus der Gesellschaft danach fragt, so sagen die Vögel den Tag der Woche, den Monat, das Jahr, die Jahreszeit, die Zeit nach der Uhr, oder sie buchstabiren ein gegebenes Wort, vorausgesetzt, daß es nicht zwei gleiche Buchstaben hintereinander enthält. Dies Alles thun sie mit der größten Genauigkeit, und anscheinend stehen sie in durchaus keiner Verbindung mit ihrer Lehrerin. Mad. Vandermeersch berührt weder die Vögel noch die Karten, und die kleinen Thiere hüpfen aus ihren Käfigen und pikken die Karten mit den Schnäbeln heraus, anscheinend mit dem sehr ernstesten Bestreben, sich zu erinnern und richtig zu rechnen. Das junge Mädchen ist in Toulouse geboren und erst 17—18 Jahre alt, was ihre Gewalt über den Vögeln um so wunderbarer erscheinen läßt. —

Dem Taschenspieler Hermann ist es gelungen, selbst während der heißesten Tage die Räume des Hamburger Stadttheaters zu füllen. Der Mann macht nämlich ein Kunststück, welches entsetzlich und grausig anzusehen ist. Denken Sie sich, daß ein 5 oder 6 Jahre altes Kind auf eine kleine Bank gestellt wird. Man bringt darauf zwei glatte Stangen von Kiefernholz, die so gestellt werden, daß gerade die Ellenbogen darauf ruhen. Jetzt beginnt Hermann das Kind zu betrachten, und in Folge dessen versinkt das kleine Wesen allmählig in Schlaf. Jetzt zieht Hermann die Bank weg, das Kind hängt frei auf den beiden Stangen, ohne allen sonstigen Stützpunkt. Jetzt nimmt er die eine Stange weg, in Folge dessen das ganze Gewicht des Kindes auf dem einen freistehenden Stocke ruht; allein auch damit nicht zufrieden, richtet er das Kind horizontal empor, so daß es frei ferkengerade dasteht. Als Hermann das erste Mal dieses noch nie gesehene Kunststück produzierte, brach im Zuschauerraum ein Sturm der Entrüstung über diese vermeintliche Quälerei des Kindes los. Jetzt staunt man das Wunder sprachlos an. Ich hatte Gelegenheit deshalb Erkundigung einzuziehen, und es wurde mir versichert, daß das Ganze durch unsichtbare Fäden vollbracht werde. Man muß indeß gestehen, daß selbst das schärfste Auge nicht im Stande ist, diese Vorrichtung zu bemerken. (Dmptb.t)

Wilhelms - Bahr.

Vom 14. bis incl. den 20. September c. wurden befördert:
1479 Personen
und eingenommen:

2407 Rthlr.

Verlag und Redaction
August Kessler in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Am 11. October c. Freitags Vormittag 9 Uhr sollen im Geschäfts-Locale des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amtes,

22 $\frac{1}{4}$ Centner alte Register und sonstige Papiere, einschließlich,

6 $\frac{1}{2}$ Centner unter Beding des Einstampfens, so wie

2 Centner 28 Pf. alte Bleie unter Beding des Einschmelzens

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Katibor den 17. September 1850.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Durch so eben in **Wien** persönlich gemachte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, den Preis der bisher geführten feinen 1ten Sorte **Glacée-Handschuh** zu ermäßigen und offerire solche in vorzüglichster Qualität.

Gleichzeitig hatte ich Gelegenheit zwei neue auffallend billige 2te und 3te Sorte **Glacée-Handschuh**, auch guter Qualität, meinem Handschuhlager beizulegen, welche jetzt bei mir stets zu haben sind und empfiehlt solche in großer Auswahl.

C. A. Kahle,
Coiffeur.

Chinesische Tuschtinte

in versieg. $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Ort. Preuß. Flaschen besitzen die Hrn. **C. W. Bordollo & Spiel** in Katibor wie sonst Hr. Kern von mir zum Verkauf in Consignation. Ich werde mich jeglicher Anpreisung dieses Fabrikats enthalten dürfen, da ihr gediegener Gehalt die sicherste Empfehlung sein wird.

Breslau den 21. August 1850.

A. C. Mülchen.

Beachtenswerthe Aufforderung

an Geschäftsleute, die für ein auswärtiges Handlungshaus gegen gute Provision thätig sein wollen. — Offerten an **N. & C. poste Restante Mainz. franco.**

Heute Abend 7 Uhr ist Versammlung des constitutionellen Vereins im Saale des Herrn Taschke.

Katibor den 25. September 1850.

Der Vorstand.

Schul-Anzeige.

In Bezug auf meine in diesem Blatte erschienene Schul-Anzeige vom 28. August beehre ich mich hierdurch bekannt zu machen, daß der neue Cursus in meiner Anstalt Montag den 7. Oktober beginnt.

Katibor den 25. September 1850.

Martha Klobsch.

Wiener Hehleder = Waschhandschuh

empfiehlt in gelb und weiß in großer Auswahl und sehr guter Qualität

C. A. Kahle,
Coiffeur.

In meinem Hause neue Gasse Nr. 227 ist eine Wohnung von zwei Stuben vorn und hintenheraus nebst Zubehör vom 1. Oktober c. ab zu vermieten

Kurek, Seifensieder.

Mit Beginn des Oktober eröffne ich in den Nachmittagstunden von 4 Uhr ab einen Cursus der **englischen** und einen andern der **französischen** Grammatik, Lectüre und Conversation für erwachsene junge Damen. Nähere Bedingungen der Theilnahme sind täglich, am sichersten Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr, bei mir zu erfragen.

Katibor den 25. September 1850.

Martha Klobsch.

In meinem Hause auf der Langengasse ist eine **Parterre-Wohnung** von drei Piecen zu vermieten und kann selbige im Ganzen oder getheilt bezogen werden.

Seliger.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

die seit der Zeit ihres Bestehens allseitig der lebhaftesten Theilnahme sich erfreut, fährt fort, Versicherungen auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände zu **festen**, aber **möglichst niedrigen** Prämien zu übernehmen.

Der unterzeichnete Agent derselben, zu jeder zu wünschenden Auskunft bereit, empfiehlt die Solidität dieser Anstalt allen Versicherungsuchenden angelegentlichst.

Katibor im September 1850.

Eduard Weier,
Neue-Strasse.

Literarischer Anzeiger. M. Kessler's Buchhandlung in Ratibor.

Ein Buch für Lustige.

In unterzeichneter Buchhandlung ist so eben wieder eingetroffen:

Deutscher Volkshumor in Schwänken, Schelmenliedern, Gassenhauern, und Jahrmärtsdichtungen aller Zeiten und Gegenden. Mit einer Menge beiterer Abbildungen. Broschirt, 160 Seiten stark. Preis 5 1/2 Sgr.

Eine köstliche Sammlung der pikantesten Dinge!

A. Kessler.

In der Verlagsbuchhandlung von **Grass, Barth und Comp.** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Eine Rentenspekulation.

Novelle von **Walter Tesche**, Verfasser der „Rose von der Pflerwa“. 8. broch. 22 1/2 Sgr.

So eben erschien und ist durch **M. Kessler's** Buchhandlung in **Ratibor** zu beziehen:

Ein Sinn-Röth-Mittel

für Gold- u. Silberarbeiter, Uhrmacher, Glaser, Mechaniker u. s. w.,

vermöge dessen die feinsten werthvollsten, so wie alle stärkeren Gegenstände bei überraschender Schnelligkeit und größter Reinlichkeit dauerhaft und billig gelörthet werden können.

Für die Vorzüge dieses für genannte Fachleute von hohem Werth seienden Mittels leisten wir Garantie.

Preis 2 **Alk.** Im Umschlag verklebt.

Beachtenswerthe literarische Neuigkeiten,

vorrätig in

August Kessler's Buchhandlung in Ratibor.

Bernhard, Fr., der deutsche Soldat von Zieten (1740) bis zu den Feldzügen 1848 u. 1849. Von und für deutsche Soldaten. 5 1/2 Sgr. Neuer Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechte. Ein Dolmetscher fühlender Herzen. 22 1/2 Sgr.

Bräutigam's praktisches Hand- und Hülfbüchlein der niederen Chirurgie für Lehrlinge und Gehülfen. Zweite verbesserte Auflage bearbeitet von **Fr. W. D. Händel**, praktischer Arzt und Wundarzt zu Remmich a. d. Mit einer Abbildung. 20 Sgr.

Bölsche, R., Zwei Republikaner. 12 Sgr.

Fülleborn, F. L. Dr., das Uebereinstimmende und Abweichende der Grundregeln der Chemie und Logik aus der Einheitslehre, als Grundwissenschaft entwickelt. 1 rthl.

Glaeser, J. C. Dr., die Handelspolitik Deutschlands und Oesterreichs nach ihren Grundlagen und in ihrem Verhältnis zu einander. 1. Hälfte pro 1. 2. 1 rthl. 10 Sgr.

Hartmann, C. Dr., der Schlossermeister oder theoretisch-praktisches Handbuch der Schlosserkunst für Lehrerinnen, Gefellen und Lehrlinge über den ganzen Umfang ihrer Kunst, mit Inbegriff der notwendigen Kenntnisse über die Eisen- und Stahlfabrikation. Nach dem französischen Werke des Grafen v. Grandpré für deutsche Schlosserarbeiter, gänzlich veränderte, sehr verbesserte und vermehrte fünfte Auflage. Mit 20 lithographirten Foliotafeln. 1 rthl. 15 Sgr.

Hübner, Fr. L. Dr., Unterricht in der Maulbeerbaum- und Seidenzucht für das Landvolk. Herausgegeben von dem steiermärkischen Seidenbau-Vereine. Mit 4 lithographirten Tafeln. 16 Sgr.

Körber, C. Fr., Deutung und Erklärung der meisten und vorzüglichsten Tausch- oder Vornamen nebst einem Anhange, enthaltend: Erläuterung der vorzüglichsten Vor- und Endsybeln altdentscher Tausch- oder Vornamen. 15 Sgr.

Mundt, Th., die Staatsverfassung der neueren Völker. Nach der Entwicklung ihrer Staatsformen. 20 Sgr.

Die St. Omer'sche Schießschule oder das Militärschießgewehr in seiner wichtigsten Bedeutung für den Soldaten und Bürgerwehrmann. Eine umfassende Abhandlung über die Schießkunst, nebst einer instructiven Anweisung über die zweckmäßige Behandlung des Schießgewehrs und den dienlichen Gebrauch desselben nach den Vorträgen des Lieutenant Panot in der Ecole de tir zu St. Omer. Ins Deutsche übertragen von **Dr. Ch. H. Schmidt**. Mit 9 Kupferstücken. 1 rthl. 10 Sgr.

Natow, R. v., Beleuchtung der auf der Zoll-Conferenz in Cassel vorgeschlagenen Zolltarifs-Veränderungen. 5 Sgr.

Der deutsche Pilger durch die Welt. Kalender und Volksbuch für

alle Länder deutscher Sprache auf das Jahr 1851. Zehnter Jahrgang. Mit vielen Original-Holzschnitten von anerkannten Meistern. 15 Sgr.

Prästil, W. W. Dr., **Gleichenberg** in seiner allmählichen Entwicklung zu einer **Curanstalt** mit historischen Notizen der Heilquellen. 9 Sgr.

Reuter, Taschenbuch zum dienstlichen Gebrauch für Geschworne und Richter. Enthaltend eine systematische Uebersicht der auf das Schwurgerichtsverfahren bezüglichen Verordnungen. 12 Sgr.

Nieder, F. E., **Ali der Khalif**. Historisch-dramatisches Gedicht in drei Akten. 16 Sgr.

Schäfer, J. Chr., die Wunder der Rechenkunst. Eine Zusammenstellung der räthselhaftesten, unglaublichsten und belustigendsten arithmetischen Kunstaufgaben. Zur Beförderung der geselligen Unterhaltung und des jugendlichen Nachdenkens. 15 Sgr.

Schering, Zusammenstellung der bestehenden Vorschriften über die Prüfung und Beschäftigung der Auskultatoren, Referendarien und Advokaten bei den Gerichten; desgleichen über die Anstellung der richterlichen Beamten, der Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notarien in Preußen, mit Ausschluß der Rheinprovinz. 16 Sgr.

Schmetling-Diringshofen, A. v., das Perkussionsgewehr mit besonderer Rücksicht auf Büchse und Schrotflinte. Für Jäger und Schützen und überhaupt für Männer, welche mit Perkussionsgewehren zu thun haben. 1 rthl.

Schmidt, Ch. H. Dr., Handbuch der Zuckersfabrikation namentlich des Runkelrübenzuckers, des Rohrzuckers und des Stärkemehlzuckers. Nach ihrem Standpunkte im Jahre 1850 in Frankreich, Belgien, und Deutschland. Dritte, um 8 Bogen und 3 Tafeln vermehrte Auflage. Mit 131 Abbildungen auf 10 Tafeln. 2 rthl. 15 Sgr.

Schulze, F. J., **Theoretisch-praktische Bierbrauerei** nach ihrer ersten Entwicklung bis zum jetzigen Standpunkte. Revidirt und mit den neuesten Erfindungen in der Kartoffelbierbrauerei versehen von **Dr. W. Keller**, Apotheker erster Klasse. Nebst der Abbildung einer Kartoffelbierbrauerei. 2 rthl. 15 Sgr.

Soll, C., **Atlas der neuesten Erdkunde** in 16 Karten. 8 Sgr. **Der Tänzer des Corillon und der Turen-Tänze**. Eine Sammlung von 138 neuen Tanz-Touren. 15 Sgr.

Wolff, D. L. B., die weibliche Schönheit. Untersuchungen über ihre natürliche Beschaffenheit, die Ursachen, welche sie zerstören und Mittel, welche sie zu erhalten und wieder herzustellen vermögen. Ein Buch für denkende Frauen namentlich für Mütter erwachsener Töchter. Aus dem Spanischen überjert. 20 Sgr.

Die verehrlichen bisherigen, so wie die erst hinzutretenden auswärtigen Interessenten des Allgem. Oberschlesischen Anzeigers ersuchen wir höflichst, ihre Bestellung auf das mit dem 1. October beginnende 4. Quartal dem zunächst gelegenen Königl. Post-Amte unter portofreier Beifügung von 15 Sgr. zu übergeben.

Die Expedition des Allgem. Oberschl. Anzeigers.